

Wenn der Zahnarzt zu Besuch kommt

Geseke/Steinhausen – Aufgeregt lugen die Senioren des Seniorats in Steinhausen aus ihren Zimmern. Der Zahnarzt kommt. Anderswo wohl eher ein Auslöser für Angst und Unbehagen. Doch nicht hier. Die Bewohner freuen sich regelrecht auf den Kontrollbesuch von Dominic Jäger, Zahnarzt der Geseker Fachzahnarztpraxis Dominik Niehues.

Von Jennifer Klotz

„Die Zunge einmal raus strecken bitte. Ja, da haben Sie den ganzen Tag drauf gewartet, ich weiß“, scherzt Jäger. Die Dame kichert. „Das stimmt ja gar nicht.“ Der Umgang zwischen dem Zahnarzt und seinen Patientinnen ist vertrauensvoll. In ihren eigenen Zimmern fühlen sie sich wohl, hier treten nicht sie den Gang zum Zahnarzt an, sondern er kommt zu ihnen. Und das ganz entspannt.

Bevor die Kontrolluntersuchung los geht, erkundigt sich der Spezialist für Alterszahnmedizin erst einmal nach dem Wohlbefinden der Damen. „Ach, die Hüfte zwickt ein wenig, aber die Zähne sind mittlerweile gut in Schuss.“ Bei der Hüfte könne er nicht helfen, aber es freue ihn doch sehr, dass die Zähne wieder in Ordnung sind, haben die Dame zuvor doch Druckschmerzen durch die Prothese geplagt.

Mit seinem mobilen Koffer zieht er von Zimmer zu Zimmer. Immer dabei ist die zahnmedizinische Fachangestellte Ulla Albat, die die Behandlungen notiert. „Die richtige Arbeit fängt erst an, wenn wir wieder in der Praxis sind“, erklärt Jäger. „Dann müssen die Pflegestände protokolliert und Zahnputzpläne erstellt werden.“

Es gehe hauptsächlich um die Prophylaxe: „Erhalten was da ist, und die richtige Pflege sind das wichtigste.“ Denn sobald Senioren pflegebedürftig werden, stellen die Zähne große Probleme dar: „Sie haben immer länger die eigenen Zähne, weil sie sich besser kümmern und wir Zahnärzte diese länger erhalten können. Bei Pflegebedürftigen können die Zähne aber zu echten Problemmagneten werden. Es folgen Karies, Wurzelentzündungen oder abgebrochene Zähne.“ Durch die Vorsorge sowie die Schulung des Pflegepersonals, wie bei den Bewohnern individuell geputzt werden soll, können die schmerzhaften Probleme verhindert werden. „Denn eine gesunde Mundhöhle“, so Jäger weiter, „verringert das Risiko von Lungenentzündung und hat einen enormen Einfluss auf die allgemeine Gesundheit der Senioren und die Lebensqualität.“ Senioren, die sich nicht mehr trauen zu lächeln, zögen sich zudem häufig sozial zurück.

„Ich kann nur noch Milch und weiche Brötchen essen“, klagt eine Bewohnerin. Die Prothese sitzt locker. „Die müssen wir unterfüttern, sonst fängt sie noch weiter an zu schlackern“, diagnostiziert Jäger. „Ich komme nächste Woche wieder, dann ist bald wieder alles in Ordnung.“ Die Frau nickt beruhigt. So weit es geht, sollen alle Behandlungen in der gewohnten Umgebung stattfinden. „Es ist eine enorme Erleichterung, dass Herr Jäger zu uns kommt“, erzählt Betreuungsleiterin Irina Sander. „Gerade im Demenzbereich weckt die Zahnarztpraxis oft schlechte Erinnerungen und auch das Umheben auf den Stuhl ist für alle Beteiligten eine Belastung. Dazu die vielen Eindrücke und die Wartezeit. Das ist alles nicht zielführend.“

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Ärzten wie Logopäden sei so einfacher. „Ein Senior hat zum Beispiel einen Schlaganfall erlitten und macht trotz vieler Übungen ab einem bestimmten Punkt keine Fortschritte mehr bei der Sprache“, erklärt der Spezialist. „Da kommen wir Zahnärzte ins Spiel und schauen uns die Prothese an. Sitzt sie falsch oder locker, ist der Fall klar. Wir passen diese dann an und der Patient kann wieder größere Fortschritte erzielen.“

Mittlerweile ist Jäger jede Woche im Seniorat. „Die Damen freuen sich, auch im Demenzbereich wird er sofort erkannt. Da ist keine Spur von Angst, eher im Gegenteil. Er verbreitet stets gute Laune“, sagt Sander. Das Pflegestärkungsgesetz macht die Seniorenprophylaxe möglich. „Mein Chef Dominik Niehues hat zuvor schon eine andere Art dieser Betreuung angeboten, aber da war gesetzlich einfach noch nicht so viel machbar“, erklärt Jäger. Er selbst ist seit 2014 Teil der Praxis, die seit über 70 Jahren in Geseke existiert, und erwarb von 2015 bis 2018 durch Zusatzstudien den Titel des Spezialisten in Alterszahnmedizin. Diesen Zusatztitel führt zudem auch sein Chef.

Insgesamt betreuen sie mehr als 700 Senioren. Neben dem Seniorat auch das Haus Maria in Geseke, ein Altenheim in Brilon, eine Station des Geseker Hospitals zum Heiligen Geist sowie verschiedene Senioren-Wohngemeinschaften.

Ausgezeichnet

Mit ihrem Konzept haben die Zahnärzte Dominik Niehues und Dominic Jäger jüngst den ersten Preis für beispielhafte präventionsorientierte Handlungskonzepte in der zahnärztlichen Praxis auf dem Deutschland-Kongress der Gesellschaft für Präventivzahnmedizin in Düsseldorf erhalten. Durch ihre mehrjährigen Studien dürfen sie nun den Titel Spezialist für Alterszahnmedizin, der deutschlandweit bisher etwa 80 Mal verliehen worden ist, tragen. Sie haben ein Konzept aufgestellt, das die Bedürfnisse von älteren Menschen in den Mittelpunkt stellt. Jäger stellte das Praxiskonzept auf dem Kongress vor, wobei die aufsuchende Versorgung in Wohnheimen und die Integration von logopädischen Konzepten auf großes Interesse stieß.



In Ruhe und ganz entspannt: Die Kontrolle durch Zahnarzt Dominic Jäger erfolgt im eigenen Sessel.